

Klimaforderungen für Duisburg – Unsere Stadt zukunftsfähig machen

Der Klimawandel macht auch vor Duisburg nicht halt. Hitzeperioden, Starkregen und Luftverschmutzung betreffen uns alle, besonders Kinder, ältere Menschen und sozial benachteiligte Gruppen. Wir setzen uns dafür ein, dass Duisburg mutig und gerecht in den Klimaschutz investiert. Für eine lebenswerte, gesunde und zukunftsfähige Stadt.

1. Verkehr nachhaltig und attraktiv gestalten

Der Verkehr ist einer der größten CO₂-Verursacher in Duisburg. Wir brauchen einen radikalen Wandel hin zu einem klimafreundlichen, sozial gerechten Mobilitätskonzept.

Unsere Forderungen:

- **Taktung im ÖPNV deutlich erhöhen:** Busse und Bahnen müssen tagsüber mindestens im 10-Minuten-Takt, abends und am Wochenende im 20-Minuten-Takt fahren, in allen Stadtteilen.
- **Straßenbahngleise vom Autoverkehr trennen:** Damit Straßenbahnen nicht im Stau stecken bleiben, sollten Gleise möglichst unabhängig vom Autoverkehr verlaufen. Eigene Gleisbereiche sorgen für pünktliche Verbindungen und machen die Straßenbahn zu einer echten Alternative zum Auto.
- **Mobilitätskonzept durch den Rat beschließen und anschließend jährlich umsetzen:** Die extreme Belastung der Stadt durch Individual- und LKW-Verkehr aktiv verringern – Ziel: den Anteil des Autoverkehrs von derzeit 61 % auf 25 % senken. Das ist gut für das Klima, die Luftqualität, die Lärmbekämpfung sowie die Sicherheit von Fußgängerinnen und Radfahrerinnen.
Den Radverkehr fördern durch jeweils zwei durchgehende Radverbindungen von Nord nach Süd und von Ost nach West bis 2030.
Den Fußverkehr fördern durch sichere Straßenüberquerungen und deutlich weniger Gehwegparken, mit dem Ziel, auch hier einen Anteil von 25 % zu erreichen – entsprechend den Vorgaben des Mobilitätskonzepts

- **Mehr Bus- und Bahnverbindungen für den Duisburger Norden und Westen:** Diese Bezirke sind bislang massiv unterversorgt. Das muss sich ändern, für mehr gesellschaftliche Teilhabe und weniger Autoverkehr.
 - **Ticketpreise spürbar senken – Perspektive 365-Euro-Ticket:** Klimaschutz darf nicht am Geldbeutel scheitern. Langfristig soll ein Jahresticket für 1 Euro pro Tag möglich sein.
 - **Sichere Fahrrad- und Fußwegenetze schaffen:** Rad- und Fußverkehr müssen attraktiv, sicher und barrierefrei werden.
 - **Mehr Carsharing & Lastenrad-Stationen in allen Stadtteilen:** Alternative Mobilitätsangebote müssen dezentral verfügbar sein.
-

2. Stadtgrün schützen und ausbauen, für ein besseres Stadtklima

Straßenbäume, Grünflächen und Parks sind unsere natürliche Klimaanlage. Sie sorgen für Kühlung, saubere Luft und mehr Lebensqualität.

Unsere Forderungen:

- **Jährlich mindestens 1.000 neue Straßenbäume pflanzen:** Neue Bäume in allen Stadtteilen – besonders in hitzebelasteten und versiegelten Quartieren.
 - **Fäll-Stopp für gesunde Bäume:** Keine weiteren Fällungen ohne zwingenden Grund. Die Stadt braucht ein Baum-Schutzkonzept mit Transparenz und Bürgerbeteiligung.
- **Pflege statt Vernachlässigung:** Bäume müssen auch in Trockenzeiten überleben, durch regelmäßige Bewässerung, Baumscheibenpflege und Bodenschutz.
 - **Wasserversorgung sicherstellen:** Gießsäcke, Wassercontainer und städtische Unterstützung für Bürger:innen, die Gießpatenschaften übernehmen wollen.
- **Grünflächen sichern und entsiegeln:** Keine weitere Bebauung auf Parks, Gärten oder ökologisch wertvollen Flächen. Stattdessen: Asphalt aufbrechen und entsiegeln. Mind. 10 Hektar in den nächsten fünf Jahren.
- **Mehr Wald für Duisburg:** Duisburg ist mit nur 6.8 Hektar die waldärmste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Für Natur- und Klimaschutz sowie als grüne Erholungsräume muss die Stadt ihrer Pflicht zur Aufforstung endlich nachkommen. In den nächsten fünf Jahren müssen jährlich zwei Hektar neuer Wald entstehen, als CO₂-Senken und als kühle Rückzugsorte für Mensch und Natur.

3. Duisburg klimaneutral und gerecht umbauen

Duisburg muss seinen Beitrag zur Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze leisten und dabei sozial gerecht vorgehen. Klimaschutz sichert auch Arbeitsplätze und wirtschaftliche Zukunft.

Unsere Forderungen:

- **Klimaschutzmaßnahmen umsetzen und nicht nur Pläne beauftragen:** Die Stadt hat die wissenschaftliche Grundlage, jetzt braucht es politischen Willen und konsequente Umsetzung.
- **Klimagesundheit:** Der Klimawandel gefährdet akut die Gesundheit aller Menschen in Duisburg, besonders die von sozial benachteiligten Menschen, die in den Hitzeinseln der Stadt leben. Bei der Auswahl von Maßnahmen muss der Schutz der Gesundheit höchste Priorität haben.
- **Klimaneutralität bis spätestens 2035:** Dieses Ziel muss verbindlich in alle städtischen Planungen, Haushalte und Investitionen integriert werden.
- **Stahlstandort Duisburg ökologisch und sozial transformieren:**
 - Förderung von **grünem Wasserstoff** und emissionsarmen Produktionsverfahren.
 - Sicherung von **Arbeitsplätzen durch Weiterbildung, Umschulung und Mitbestimmung.**
 - Duisburg darf nicht zum Opfer des Strukturwandels werden, sondern soll **Vorbild für eine faire Industrie-Transformation** sein.
- **Klimaschutz sozial denken:**

Energieeffiziente Gebäude, Förderung von Solarenergie, bezahlbare Warmmieten, erschwingliche Ökostromtarife und Unterstützung für Mieter*innen bei energetischen Sanierungen. Eine kommunale Wärmeplanung muss alle Stadtquartiere einbeziehen und echte gemeinschaftliche Lösungen ermöglichen.
- **Klimafolgenanpassung in allen Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge:**

Der Rat der Stadt muss endlich das KLIAS beschließen und konkrete Prioritäten für Schutzmaßnahmen gegen Hitze, Starkregen und Dürre sowie für die Gesundheit von Mensch und Natur festlegen.
- **Klimafolgenanpassung konkret:**

Wir fordern umgehend ein wirksames Hitzeschutzkonzept für die gesamte Stadt, insbesondere für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Altenheime und Schulen. Dazu gehören ausreichend Trinkwasserbrunnen, wirksame kühle Orte und weitere Maßnahmen, um die Bevölkerung zu schützen.

Unser Ziel: Eine klimagerechte, gesunde und lebenswerte Stadt für alle – jetzt handeln!

Klimaschutz ist kein „Nice-to-have“, er ist Pflichtaufgabe. Duisburg kann Vorreiter sein, wenn wir gemeinsam mit Mut, Solidarität und Weitblick handeln. Jede Maßnahme zählt. Die Zeit zu Handeln ist jetzt.

